

**PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

Aktuelle Drittmittelprojekte im Landesmuseum Natur und Mensch

**360° - Öffnung für Vielfalt am Landesmuseum Natur und Mensch (im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft)**

Projektlaufzeit: 2019 – 2023

Förderung: Kulturstiftung des Bundes

Ein Projekt von: Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

Projektmitarbeitende: Jenin Elena Abbas, M.A.

*360° - Öffnung für Vielfalt* ist ein bundesweites Programm, welches die diversitätsorientierte Organisationsentwicklung in den Bereichen Personal, Programm und Publikum zum Inhalt hat. Insbesondere werden Migration und kulturelle Vielfalt als chancenreiche Zukunftsthemen in den Mittelpunkt gestellt. Dabei werden Strategien entwickelt und neue Kooperationen mit Akteur:innen aus der Stadt und Region entwickelt, um Diversität nachhaltig zu verankern.

Im Rahmen des 360° Programmes wurden im Jahr 2022 unterschiedliche Programmpunkte entwickelt. Darunter der Workshop „HEIMART – Kunst als Statement der Zugehörigkeit“ für junge Menschen of Color zwischen 16 und 26 Jahren mit den Künstlern Khalid Bounouar und Mirza Odabaşı, sowie ein Filmgespräch mit dem Regisseur Orhan *Çalışır* und den Protagonisten aus seinem Film „Torf - Wie die türkischen Gastarbeiter nach Lohne kamen“ in Kooperation mit Werkstattfilm.

Außerdem wurde das transkulturelle Kinderformat „mini.diwan“ für Kinder ab 5 Jahren entwickelt. Das Format bietet Raum für Mitwirkung und Mehrsprachigkeit. Der „mini.diwan – das transkulturelle Kinderformat“ wird im Jahr 2023 in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Spanisch und Farsi weitergeführt. Bei dem spanischsprachigen Angebot handelt es sich um eine Sonderreihe in Kooperation mit Latinburg, dem Deutsch-Lateinamerikanischen Verein Oldenburg.

**PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

**Modelldigitalisierung 3D von Natur- und Kulturgut Oldenburg (MoDi)**

Projektlaufzeit: 2019 – 2023

Förderung: Programm „Niedersächsisches Vorab“ der VolkswagenStiftung

Ein Projekt von: Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg, Jade Hochschule Oldenburg

Projektmitarbeitende im Natur und Mensch: Archäologe Dr. Frank Both, Projektkoordinator, Frieda Russell, M.A., Doktorandin im Projekt MoDi

Die Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes ist eine aktuelle und gesellschaftlich relevante Aufgabe. Sie dient der objektiven Dokumentation, dem Erhalt, der Erforschung und der Präsentation geschichtlich relevanter Artefakte und Vorgänge. Insbesondere die Erfassung von dreidimensionalen komplexen Objekten erfordert die Zusammenarbeit zwischen Museen und technischen Einrichtungen.

Anhand von Fallbeispielen aus der Sammlung des Museums wird die Digitalisierung fragiler Objekte erforscht. Dazu gehören beispielsweise ein Mantel aus Robbendarm oder etwa Moorleichen, die z. T. in Flüssigkeit lagern. Aber auch für die Auswertung historischer Glasplatten muss eine neue Methodik der 3D-Digitalisierung entwickelt werden, um den Bestand zu sichern. Zwei Megalithgräber, deren Grabungsdokumentation im Krieg zum Teil zerstört wurde, dienen als Fallbeispiel.

Die Digitalisierung von Museumsobjekten zwingt Museen zu einer Reflexion über ihr Verständnis von Authentizität. Das Dissertationsprojekt wird anhand nationaler und internationaler Fallstudien untersuchen, wie traditionelle Vorstellungen vom "echten" Museumsobjekt in Museen neu verhandelt werden. Ziel ist es, Unterschiede im Umgang mit der digitalen Herausforderung zu identifizieren und wertvolle Rückschlüsse für deutsche Projekte wie MoDi zu ziehen.

**PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

**Klimaoasen in Oldenburg: Schlossgarten und Eversten Holz**

Projektlaufzeit: 2022 - 2025

Förderung: Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Ein Projekt von: Landesmuseum Natur und Mensch, Stadt Oldenburg, Carl von

Ossietzky Universität Oldenburg

Projektmitarbeitende im Natur und Mensch: Saskia Benthack (Projektleitung), Steffen Pilney (PR/Marketing)

Der Schlossgarten und das Eversten Holz sind zentral gelegene Grünflächen mit einer überragenden Bedeutung für die Naherholung in der Stadt Oldenburg. Beide Liegenschaften sind eingetragene Denkmale und dem Betrieb Niedersächsische Landesmuseen Oldenburg zugeordnet. Das Kooperationsprojekt vereint klimaresiliente Anpassungsmaßnahmen in den Liegenschaften, eine universitäre Begleitforschung durch verschiedene Milieustudien und partizipative Workshops mit dem Ziel nachhaltiger Bildung und Bürger:innendialog. Alle Maßnahmen dienen in ihrer Gesamtheit dem Klimaschutz, einer besseren Biodiversität und einer weitreichenden CO<sub>2</sub>-Minderung/-Speicherung an jenen Orten. Dazu wird ein kooperativer Anpassungsprozess vom Landesmuseum Natur und Mensch, der Stadt Oldenburg und der Carl von Ossietzky Universität realisiert. Folgende Vorhaben werden umgesetzt:

- **Umbaumaßnahmen** zur nachhaltigen Verbesserung und klimaresilienten Anpassung von Baumbeständen, Lebensräumen für Flora und Fauna sowie Bewässerungssystemen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes (Staatliches Baumanagement des Landes Niedersachsen)
- **Begleitforschung** anhand verschiedener Milieustudien durch das Institut für Biologie und Umweltwissenschaften zum Thema Biodiversität und Evolution der Pflanzen in Zusammenhang mit dem Klimawandel (Carl von Ossietzky Universität)
- **Bürger:innenbeteiligung** durch Communityarbeit, partizipative Workshops und Beteiligungsformate mit dem Ansatz eines inhaltlichen Einbezugs in geplanten Anpassungsprozess und dem Ziel nachhaltiger Bildung auf diesem Gebiet (Landesmuseum Natur und Mensch)

In dem Projekt soll modellhaft gezeigt werden, wie innerhalb zweier unterschiedlicher Grünanlagen Maßnahmen konzipiert und umgesetzt werden können, die diesen Zwecken dienen. Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen liegt in der Information und dem Einbezug der Bevölkerung. Durch einen offenen Dialog und das Entwickeln von

## **PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

Beteiligungsformaten (z. B. Citizen Science) soll Handlungslust geschaffen und bürgerliches Engagement erweckt werden. Zum Ziel hat diese Herangehensweise ein nachhaltiges gesellschaftliches Verständnis umweltbedingter und menschlicher Bedürfnisse herzustellen, welches langfristige Lösungen über das Projekt hinaus erzeugt – für das Eversten Holz, den Schlossgarten und für die Bürger:innen Oldenburgs.

**PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

**AHOI\_MINT – Aufbau eines hochwertigen, innovativen MINT Clusters**

Projektlaufzeit: 2020 - 2023

Förderung: BMBF

Ein Projekt von: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Forschungszentrum NordWest für Schülerinnen und Schüler e.V., Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg, OFFIS e.V., Schlaues Haus Oldenburg gGmbH (Verbundkoordination)  
Projektmitarbeitende im Natur und Mensch: Kirsten Preuss

Im Verbundprojekt arbeiten fünf Verbundpartner zusammen, die fest in der Region verankert sind und Expertise in der schulischen, außerschulischen und universitären Bildungsarbeit und -forschung in das Projekt einbringen. Gemeinsam mit über 70 Projektpartner:innen und Pat:innen bilden sie das MINT Cluster NordWest.

Ziel des Clusters ist es, Kinder und Jugendliche für MINT zu interessieren, sie bei der Entwicklung ihrer Problemlösefähigkeit zu fördern und eine zukunftsfähige, breite und vernetzte MINT-Bildung zu realisieren. Dies soll u. a. durch eine systematische Vernetzung der bereits bestehenden und neu zu entwickelnden MINT-Angebote der Region geschehen sowie durch die komplementäre, sich ergänzende Vernetzung der MINT-Akteure. Dabei fokussiert der Cluster auf niederschwellige Angebote und eine MINT-Breitenbildung für die 10-16-jährigen aller Schulformen; er richtet sich aber auch insbesondere an Mädchen sowie an besonders begabte und interessierte Kinder und Jugendliche.

Im September 2022 wurde ein erstes großes und öffentlichkeitswirksames Event, das AHOI\_MINT Festival, auf dem Schlossplatz ausgerichtet, bei dem sich die verschiedenen Akteure der Region mit ihren MINT-Themen präsentierten. Zum Abschluss fand am Abend im Landesmuseum Natur und Mensch ein Science Slam statt, bei dem Schüler:innen nach einem Coaching durch erfahrene Science Slammer:innen ihre Facharbeiten präsentierten.

Im Jahr 2023 wird am Landesmuseum Natur und Mensch weiter am pädagogisch-didaktischen Konzept und an Programmen für ein sog. „MINT Lab“ gearbeitet. Es werden Möglichkeiten geschaffen, in sinnstiftenden Kontexten zu lernen und mithilfe von Untersuchungen bzw. Experimenten und durch die Anwendung verschiedener Methoden die eigenen Kompetenzen weiter auszubauen.

Erste Angebote für Kinder und Jugendliche wird es im Frühjahr 2023 geben: mehrstündige Workshops, eine Ferienfreizeit zum Thema „Brückenbau“ sowie eine Insekten-AG in Kooperation mit der Helene-Lange-Schule Oldenburg (IGS-Marschweg).

**PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

## In 2022 abgeschlossene Drittmittelprojekte

**„Ein Ikegobo in Oldenburg“ – Provenienzforschungsprojekt zum Thema Benin**

Projektlaufzeit: 2022

Förderung: Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

Ein Projekt von: Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg

Projektmitarbeitende: Jennifer Tadge

In den 1960er Jahren erwarb das Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg ein hölzernes Objekt, einen sogenannten „Ikegobo“ oder „Altar der Hand“, bei einem Kunsthändler. Der Ikegobo stammt aus dem Königreich Benin im heutigen Nigeria, welches u. a. durch eine britische Strafexpedition 1897 geplündert wurde, wodurch viele Objekte in europäische Museen gelangten.

Neben der Provenienzforschung lag ein großer Schwerpunkt auf der Digitalisierung und auf Maßnahmen zur Transparenz. Ziel des Projekts war es, Angaben zum Objekt in internationale Datenbanken einzuspeisen, so dass sie standortunabhängig aufgefunden und die enthaltenen Informationen genutzt werden können. Der Oldenburger Ikegobo ist so Teil des anerkannten Projekts „Digital Benin“ geworden und auch in der Aufstellung zu Benin-Bronzen in deutschen Museen der Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland zu finden.

Die ethnologischen Objektbestände aus kolonialen Kontexten sowie die Provenienzforschung dazu haben durch das Projekt an internationaler Sichtbarkeit gewonnen. Durch die Vernetzung und Kooperation mit den entsprechenden Projekten und Stellen soll der Oldenburger Ikegobo zudem in die Verhandlungen über die Rückgaben von Objekten nach Nigeria aufgenommen werden.

**PRESSE HINTERGRUNDPAPIER**

Stand Januar 2023

**mega!lith 3D**

Projektlaufzeit: 2022

Förderung: Kulturstiftung des Bundes

Ein Projekt von: Landesmuseum Natur und Mensch

Projektmitarbeitende: Steffen Pilney

Welche Geschichte verbirgt sich hinter den großen Steinen in der Dauerausstellung des Landesmuseums Natur und Mensch? Im Bereich Geist ist die Nachbildung einer Grabkammer aus der Kleinenknetener Megalithgrabanlage „Große Steine II“ zu sehen. In den Vitrinen rund um die Steine werden originale Funde aus den Gräbern ausgestellt. Ab Anfang 2023 können die Besuchenden des Natur und Mensch das Großsteingrab völlig neu erleben: Mit der Augmented Reality App „mega!lith 3D“ tauchen sie tiefer in die Zeit der sogenannten Trichterbecherkultur des Nordwestens Deutschlands ein. Die Besuchenden lernen, was sich hinter den rund 5000 Jahre alten Gräbern verbirgt. Und das spielerisch: Sie begleiten einen Fuchs auf eine Zeitreise und sammeln die Bestandteile für die Herstellung einer Grabbeigabe, gehen mit einer Archäologin auf Erkundungstour rund um das Großsteingrab oder lesen sich ganz in Ruhe die vielen spannenden Hintergründe nach und nach durch.

„mega!lith 3D“ wurde entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.